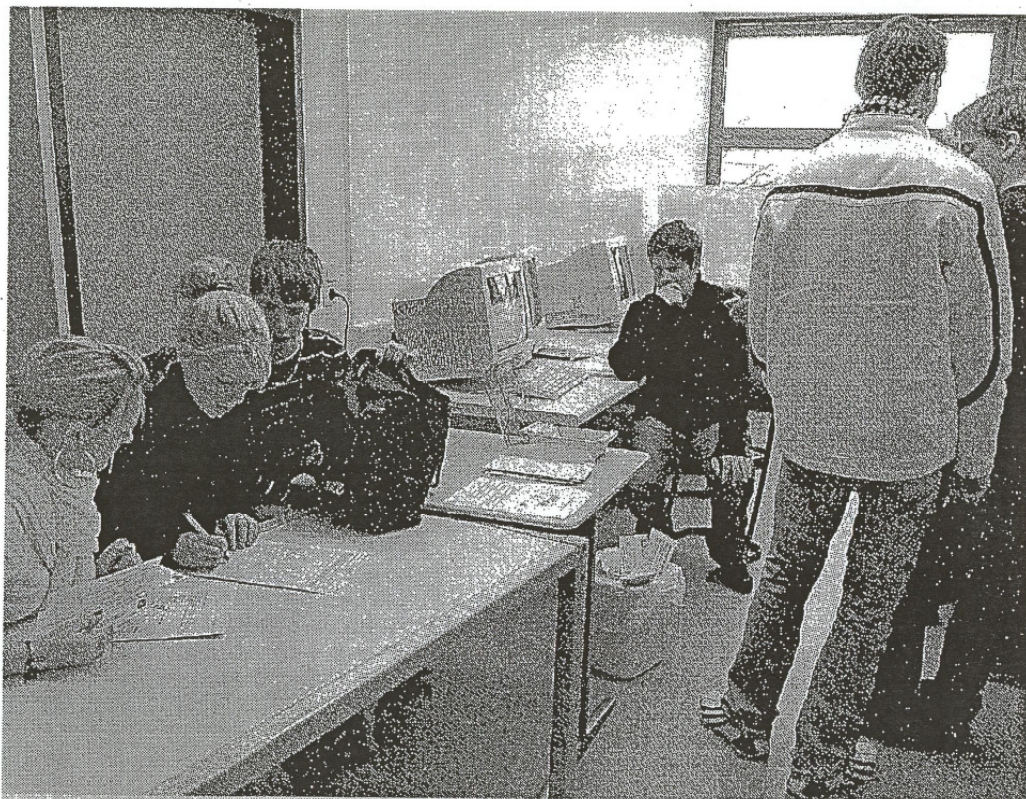


Unter Schülern steht Rot-Grün hoch im Kurs

Bei „Juniorwahl“ schneidet Regierungskoalition schlecht ab / Viel Zuspruch für Rechtsextremisten

HANNOVER (DPA). Dürften Schüler über die Zusammensetzung des Landtags in Hannover entscheiden, könnten SPD und Grüne auf eine Mehrheit hoffen. Bei der „Juniorwahl“ entfielen 30 Prozent der Stimmen auf die Sozialdemokraten, die Grünen kamen auf 18,9 Prozent. Neben der Partei Die Linke (5,9 Prozent) wählten die Schüler auch die rechtsextreme NPD (5,4 Prozent) in den Landtag. Die aktuelle Regierung aus CDU und FDP steht dagegen nicht sehr hoch im Kurs: Nur 23,7 Prozent der Schüler entschieden sich für die CDU, 9,2 Prozent wählten die FDP. Rund 20 000 niedersächsische Schüler der Stufen acht bis 13 nahmen in der Woche vor der Landtagswahl an der „Juniorwahl“ teil. Die Wahlbeteiligung war mit 87,9 Prozent weitaus höher als bei der tatsächlichen Wahl.

Viele Stimmen gingen auch an die Tierschutzpartei, die 2,9 Prozent erhielt. Die Friesen-Partei erhielt ein Prozent der Stimmen. „Das ist ein Meinungsbild der beteiligten Jugendlichen“, sagte „Juniorwahl“-Organisator Gerald Wolff. Er könne jedoch nicht einschätzen, wie repräsentativ das Wahlergebnis sei. „Wir dürfen das Ergebnis aber nicht kleinmachen.“ Vielmehr zeige das Resultat den Verantwortlichen auf, was bei unzureichender politischer Bildung passieren könne. Die Juniorwahl wird seit 1999 vor Bundestags-, Landtags- und Europawahlen durchgeführt.



An den Berufsbildenden Schulen in Osterholz-Scharmbeck waren rund 500 Schüler aufgerufen, ihr Kreuz per Mausclick zu machen.

CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK